



CLAIRE FISHER

Duschbäder

**13. Juli 2004
AKTIONSTAG**

CLAIRE FISHER
MULTI-PERFUM

Canesten

Große Canesten[®]-Aktion

**Was steckt
in der
Socke?**

**15. Juli 2004
AKTIONSTAG**

reinkommen
rausfinden
mitnehmen

Machen Sie mit beim Canesten[®]-Fuß-Check!

Fragen Sie uns Wir beraten Sie gern!

Parkplatzsorgen?

Bitte denken Sie daran ...

... unsere Kunden (ab 5 € Einkauf) parken **31 Minuten kostenfrei** im Volme-Galerie-Parkhaus

-Info-Card
Für persönliche
Geschäftsbesuche

Rathaus Apotheke
Internationale Apotheke
Dr. Klaus Fehske

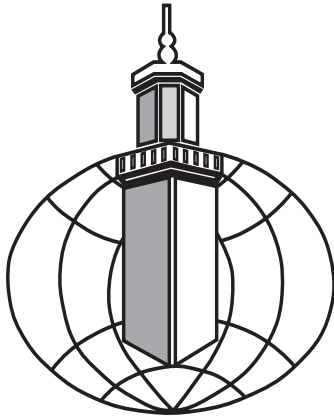
ab 08:00 Uhr durchgehend geöffnet
Bismarckstr. 4 - 38096 Hagen - 052 31 91 101 - Fax 052 31 112
E-Mail: info@rathaus-apotheke.de - Internet: www.rathaus-apotheke.de

Haben Sie schon Ihre Kundenkarte?

3 % Rabatt
auf alle Artikel
von Aspirin bis Frei Öl

Sonderregelung für Kosmetik

GESUNDHEITSZEITUNG



aus Ihrer



Rathaus-Apotheke Internationale Apotheke Dr. Klaus Fehske



Dr. Klaus Fehske
Fachpharmakologe DGPT,
Fachapotheker für
Arzneimittelinformation,
Theoretische und
Praktische Ausbildung –
Gesundheitsberatung,
Ernährungsberatung

Juli-Ausgabe
2004

AUS DEM INHALT:

**Informationen zur
„TOUR DER HOFFNUNG“
für krebserkrankte Kinder**
Seite 4

**20 Jahre
RATHAUSBITTER**
Seite 21

**AKTUELLE AKTIONEN
im Monat Juli**
Rückseite

freecall

**Unsere kostenlose
Servicerufnummer
0800 5809500**

Liebe Leser der Gesundheitszeitung,

dies Bild hat eine dreifache Bedeutung:

Es erinnert daran, dass auch Ihr Rathaus-Apotheken-Team umschichtig langsam in den Urlaub fährt – es zeigt unsere gute Freundin Gerlinde Bläse, die die wunderschönen Fotos für die Geburtstagskarten fotografiert (gern können Sie übrigens solche Karten auch bei uns erwerben oder im Netz bestellen – schauen Sie mal rein unter www.kartenblaese.de) – und es zeigt mich mit neuem Fahrradhelm beim Training für die diesjährige „Tour der Hoffnung“ für krebserkrankte Kinder, die am 13. August auch vor der Volme Galerie halt macht und bei der ich in diesem Jahr selbst mitfahre. (Näheres auf der Seite 4.)

Am 1. Juli 1984 haben wir mit der Produktion des „Rathausbitter“ begonnen – also genau vor 20 Jahren! Wie das angefangen hat und warum dieser aromatisch-kernige, zuckerfreie Magenbitter sich immer größerer Beliebtheit erfreut und in keiner Reise-Apotheke fehlen sollte, finden Sie auf der Seite 21.

Schließlich finden Sie auf der letzten Seite unsere aktuellen Aktionen des Monat Juli.

Ihnen wünsche ich einen gesunden Sommer – sollten Sie in die Sonne fahren, achten Sie auf einen geeigneten und ausreichenden Sonnenschutz und überprüfen Sie Ihre Reiseapotheke – wir helfen Ihnen gern dabei.

Ihr 

und ihr gutgelauntes internationales Rathaus-Apotheken-Team

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Von 7.30 bis 20.00 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr
oder im Internet unter: www.apotheke-fehske.de

58095 Hagen • Badstr. 4 • Telefon 915980 • Fax 9159821



„Tour der Hoffnung“ für krebserkrankte Kinder – fährt diesmal auch durch Hagen

Seit 21 Jahren gibt es die Tour der Hoffnung, bei der prominente Sportler, Ärzte, Lokalpolitiker und Menschen aus der Wirtschaft eine ca. 350 km lange 5-tägige Rad-Tour organisieren, um am Rande der Strecke Spendengelder für krebserkrankte Kinder einzusammeln. Im letzten Jahr sammelten die Organisatoren insgesamt die stolze Summe von über 13 Millionen Euro.

In diesem Jahr ist die Route der Strecke zum ersten Male so gelegt, dass sie auch durch Hagen führt. Am Freitag, dem 13. August gegen Mittag wird das Feld der ca. 150 Fahrer vor der Volme Galerie anhalten – und ich werde in diesem Jahr selbst aktiv mitfahren!



Übrigens spenden die Mitglieder des „Gesundheitszentrums Badstraße“ einen ansehnlichen Betrag zum 10-jährigen Bestehen des Gesundheitszentrums, für die krebserkrankten Kinder, den Sie noch erhöhen können, durch einen kleinen Beitrag in die Spendendosen, die in den angeschlossenen Praxen stehen – Näheres finden Sie in der nächsten Ausgabe Ihrer Gesundheitszeitung.

Die diesjährige Streckenführung und ein paar Zusatzinformationen finden Sie hier – gern erhalten Sie aber auch ein ausführlicheres Infoblatt von uns.

Beschreibung der Goodwill-Aktion vom 11. bis 15. August 2004

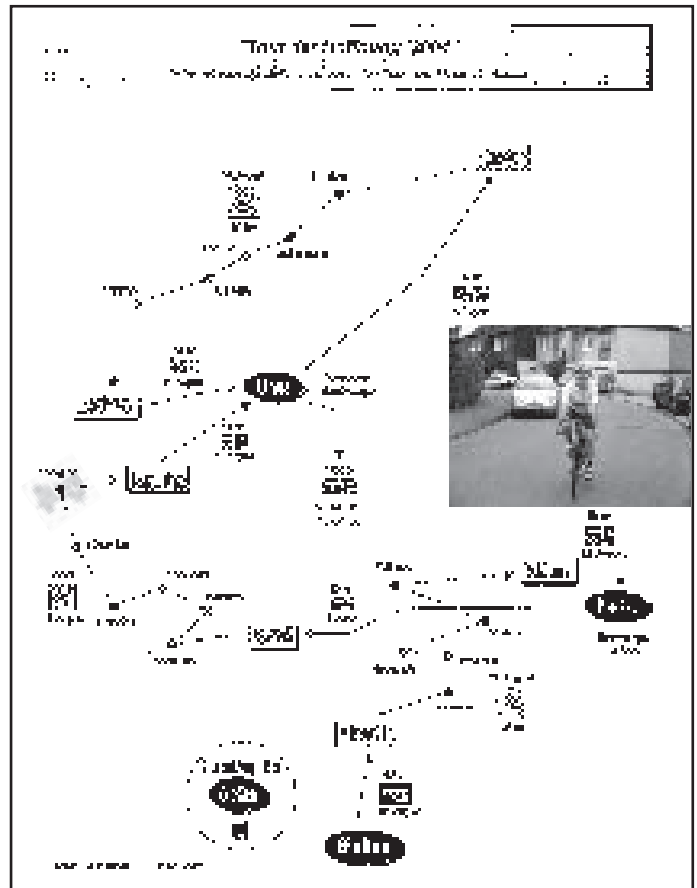
Die Initiatoren der „Tour der Hoffnung“ sind eine Gemeinschaft von Menschen, die jährlich mit einer Goodwill-Radtour Spenden für leukämie- und krebserkrankte Kinder sammeln. Diese Aktion wurde vor 21 Jahren von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Fritz Lampert in Gießen ins Leben gerufen. Seit 1983 sind über 14 Millionen Euro gesammelt worden. Dabei kamen die Spenden bis auf den letzten Pfennig den kranken Kindern zugute, während die Organisationskosten von Sponsoren getragen wurden. Große Firmen wie die Adam Opel AG, B. Braun Melsungen, Coca Cola, die Deutsche Lufthansa AG, die Deutsche Post, Dorint AG, die Krombacher Brauerei, die Getränke Industrie Mittelhessen, Klosterfrau in Köln, die Maritim Hotelgesellschaft und Merck KGaA in Darmstadt, gehören zu unseren langjährigen Förderern. Viele mittlere und kleinere Unternehmen beteiligen sich ebenso wie örtliche Gruppen, im besonderen der Braunfelder Verein „Menschen für Kinder e.V.“

Diese klare Trennung hat soviel Anklang gefunden, dass sich viel Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Sport jährlich dieser Tour anschließt, um mit uns für den guten Zweck zu radeln. So auch in 2003, wo die Anzahl der mitgeradelten Olympiasieger, Weltmeister und hochkarätigen Sportler sehr groß war. Das Echo in der Öffentlichkeit war überwältigend. Minister, Bundestagsmitglieder, Bürgermeister, Landräte, Politiker und Sportler gaben uns die Ehre.

Im Dezember 2003 wurden im Alten Schloß in Gießen gemeinsam mit Herrn Oberbürgermeister Heinz-Peter Haumann 780.000 Euro Spenden an die Leiter der Kinderkliniken in Freiburg, Berlin, Dresden, Augsburg, München, Siegen, Heidelberg und Gießen übergeben.

Dieses gute Spendenergebnis hat uns Mut gemacht, im Jahr 2004 wieder die „Tour der Hoffnung“ auszurichten. Sie wird unter großer Beteiligung von Politikern, Managern, bekannten Sportlern, Ärzten sowie idealistisch gesinnten Bürgern durchgeführt. Es soll wiederum eine Tour der Begegnungen und des offenen Miteinanders werden. An der Tour werden 165 Radler, darunter viele Weltmeister, Olympiasieger, Mediziner, Politiker und Firmenmanager teilnehmen. Begleitet werden die Radler von 40 Helfern mit 15 Fahrzeugen sowie von Presse, Funk und Fernsehen.

Die Tour beginnt am 11. August mit einem Prolog in der Universitätsstadt Gießen und findet die folgenden Tage ihre Fortsetzung in dem Bundesland Nordrhein-Westfalen. Am 12. August startet die „Tour der Hoffnung 2004“ mit ihren Radlern in Allendorf/Eder, Ziel ist Bad Arolsen. Die Strecke führt am 13. August von Lennestadt nach Hagen. Die Stadt Münster ist am Samstag, dem 14. August Startort, das Ziel ist die Stadt Bochum, wo die Tour auf dem Gelände der Firma Dewender endet. Die Gesamtstreckenlänge beträgt 315 Kilometer.



Schirmherrin der „Tour der Hoffnung 2004“ ist die Olympiasiegerin und 9-fache Weltmeisterin im Biathlon Petra Behle und Kapitän des Fahrerfeldes ist, wie seit 21 Jahren, der vierfache Radweltmeister Klaus Peter Thaler.

Auf der Fahrtstrecke durch die zwei Bundesländer werden viele Bürgermeister die Radler empfangen und Spenden überreichen. Wir hoffen, dass die Einwohner der Städte und Gemeinden entlang der Tourstrecke wieder großen Anteil an der Aktion nehmen und somit die „Tour der Hoffnung 2004“ zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

Die Spenden erhalten die Kinderklinik in Münster, das St. Elisabeth-Hospital in Bochum, die Kinderonkologie der Universität in Freiburg, die Kinderklinik Berlin-Friedrichshain, die Universitätsklinik in Heidelberg, das St. Marien-Krankenhaus in Siegen sowie die Universitätskinderklinik in Gießen und die Henri Thaler e.V. Selbsthilfegruppe für Eltern krebserkrankter Kinder und Jugendlicher in Ennepetal.

Die gesamte Verwaltung der Spendengelder liegt allein in der Hoheit der Kämmererei der Universitätsstadt Gießen.



Jahre Rathausbitter



Der „Rathausbitter“ ist übrigens ein reiner Pflanzenauszug aus ca. 30 verschiedenen Arzneipflanzen, die genau eingewogen werden, in Alkohol aufgeschlossen (mazeriert) und anschließend durch den Durchfluss in einer Perkolatorröhre extrahiert werden. Anschließend wird der Alkoholgehalt eingestellt, der Extrakt 14 Tage kühl gelagert und zum Schluss filtriert und in Flaschen gefüllt. Bei Magenverstimungen jeder Art hilft er ebenso wie bei Durchfall, aber auch äußerlich bei Insektenstichen und Ähnlichem – schon einmal probiert? – fragen Sie uns einfach danach –, in der Regel trinkt der Chef auch einen Schluck selbst mit (natürlich nur zur Kontrolle – vielleicht aber auch weil er einfach gut schmeckt?) – und manchmal kommt der alte Lehrchef Dr. Wachsmuth-Melm aus Oerlinghausen selbst vorbei, um zu testen, ob sein ehemaliger „Stift“ den Magenbitter genauso gut herstellt, und ob er so gut wie der eigene Melmer schmeckt.

Ende November 1983 verstarb mein Vater, der Apotheker Hans Joachim Fehske, im Dezember kam ich nach Hagen, um zunächst provisorisch die Rathaus-Apotheke zu leiten und ab April 84 war ich offizieller Pächter der Apotheke von meiner Mutter.

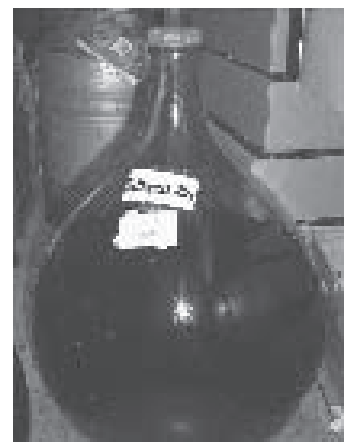
Vor meinem Pharmaziestudium mussten wir damals noch ein so genanntes „Vorexamen“ machen, das ich in der „Melmschen Hirsch Apotheke“ bei Dr. Carl Ludwig Wachsmuth-Melm absolvierte. In dieser Apotheke gehörte es zu den Aufgaben der „Praktikanten“, den so genannten „Melmer“ herzustellen, den es in vielen Gaststätten im „Lippischen“ gibt statt eines Jägermeister, Fernet o.Ä.

Abends mussten die Praktikanten den Schnaps dann zu den einzelnen Gastwirtschaften fahren und bekamen dafür dann häufig auch ein kostenloses Abendessen. In der Mittagspause spielten wir übrigens in der Regel Doppelkopf und tranken dazu jeder ein Wasserglas des guten „Melmer“, so gut bekömmlich ist er – und der Leber und der Stimmung in der Apotheke hat er wohl auch nicht geschadet. Als „Letzter Praktikant“ meines Lehrchefs bekam ich schon damals die Erlaubnis, den Melmer einmal in meiner eigenen Apotheke herstellen zu dürfen, „wenn diese mindestens 100 km von Oerlinghausen entfernt ist“!

Da Hagen 125 km von Oerlinghausen entfernt liegt, lag es nahe, relativ rasch mit der Produktion des eigenen Magenbitters zu beginnen – und so entstand in Fehske's Rathaus-Apotheke in der eigens von meiner Frau, der Apothekerin Hiltrud Fehske, gegründeten Firma „Heilmittel Fehske“, die Produktion des inzwischen berühmten „Dr. Fehske's Rathausbitter“. Das Etikett dazu wurde übrigens von unserem Freund Prof. Daniel Thulesius gestaltet (der dafür bis heute seinen berühmten Flachmann für Reisen jederzeit kostenlos mit Rathausbitter bei uns nachfüllen darf). Daniel Thulesius ist damals übrigens extra auf den Rathauerturm gestiegen, um von dort genau die Ansicht der Hagener drei Türme (Bismarck, Eugen Richter und Kaiser Friedrich) zu zeichnen, zusammen mit der Silhouette der Marienkirche und des Rathauerturmes – vielleicht schauen Sie jetzt das Etikett noch einmal genauer an.



Perkolatorröhre



Lagerung des Rathausbitter im Kühlkeller – vor der Abfüllung



Fatima Muth befüllt eine Flasche mit Rathausbitter



Nektaria Paximadaki zeigt auf den Rathausbitter im Verkauf



Jahre

